Aufbruch in ein neues Leben

Von -Haira-

Kapitel 1: Abschied nehmen

Hi, mein Name ist Fukiko

Wir sind gerade voll im Stress, da wir mitten im Umzug sind. Ja, ihr habt richtig gehört, Umzug.

Momentan wohnen wir noch in Berlin, jedoch ziehen wir übermorgen nach Tokio.

Mein Vater, der Japaner ist (anders als meine Mutter), hat einen Job bei einer Computerspiele Firma bekommen. Deswegen müssen wir dort hinziehen.

Mein Vater stammt aus Japan und meine Mutter aus Frankfurt (Deutschland). Ich wiederum bin in Deutschland geboren. Wir sind schon häufig wegen der Arbeit von meinem Vater umgezogen, doch das war immer innerhalb Deutschlands.

Wenn wir in Tokio sind, werde ich dort weiter zur Schule gehen. Davor habe ich große Angst, da ich nicht weiß, wie die Schule dort ist und wie die Menschen mich aufnehmen.

Ebenso würde ich bald Japanisch sprechen und schreiben müssen, womit ich jedoch keine Probleme habe. Doch ich habe mir vorgenommen erst mal Englisch zu sprechen und einfach abzuwarten. Aber jetzt muss ich auch weiter einpacken.

Unser ganzes Haus besteht nur noch aus Kartons an jeder Ecke.

Ich packte meine Mangas behutsam in einen der Kartons. Danach wählte ich ein paar CD's aus, die ich auf der Hinreise hören wollte. Die restlichen packte ich ebenfalls in den Karton zu den Mangas. Nach einiger Zeit hatte ich mein Zimmer bis auf ein paar Anzihsachen, Schminkutensilien, Bürste und meine Schlafsachen, in Kartons gepackt. Am Abend schleppte ich mich noch ins Bad um mich zu duschen und ließ mich danach erschöpft aufs Bett fallen. Auf das Abendessen von meiner Mutter verzichtete ich freiwillig, da ich jetzt eh nichts runter gekriegt hätte.

Während des einschlafens dachte ich daran, dass ich morgen meinen letzten Tag in der Schule hatte, mein Zeugnis bekam, Freunde verabschiedete und es Sommerferien gab.

Mit diesen Gedanken schlief ich ein.

Am nächsten Morgen wachte ich recht früh auf. Es war 6 Uhr. Eine Stunde zu früh aufstehen störte mich jetzt nicht mehr.

Langsam schlich ich ins Badezimmer und bürstete meine Haare. Sie waren noch nicht ganz trocken, deswegen föhnte ich sie erst mal. Ebenso wusch ich mich und trug Kajal auf. Für mehr Schminkte hatte ich keine Lust.

Dann trottete ich wieder in mein Zimmer und zog mir meine schwarze, 3/4lange Baggyhose an. Verziehrte diese noch etwas mit Ketten und zog ein blaues Top und meine Schwarz/ Weißen Vans an.

Mittlerweile war es viertel vor 7 und ich ging in die Küche, wo meine Mutter schon mit

dem Frühstück auf mich wartete. Ich setzte mich zu ihr und aß mein Brot. Dann ging ich wieder ins Bad und putzte mir die Zähne. Dieser Morgen verlief ziemlich ruhig und um 7 Uhr verließ ich das Haus und ging zum letzten Mal zur Schule.

Als ich an der Bushaltestelle ankam, war sie wie jeden Morgen leer. Ich setzte mich auf die Bank und wartete auf den Bus. Es war nicht mehr so wie jeden Tag, sondern jetzt dachte ich die ganze Zeit an Tokio und den nächsten Tag. "Fukiko!", hörte ich jemanden rufen. Ich schaute hoch und sah, dass der Bus bereits da war und Melissa, eine Klassenkameradin, mich rief. Ich war wohl so in Gedanken, dass ich den Bus nicht bemerkt hatte.

Ich nahm meine Tasche und stieg schnell in den Bus ein. "Morgen", ich küsste Melissa zur Begrüßung auf den Mund und setzte mich neben sie. "Achja, ich wollte heute noch zum Friseur...", fing ich an. "Würdest du mit mir mitkommen?!". "Klar!", sie war direkt Feuer und Flamme. " Wofür sind Freundinnen sonst da?!", fügte sie noch hinzu. Ich nickte. Als der Bus vor der Schule hielt, stieg ich mit gemischten Gefühlen aus und folgte Melissa zum Klassenraum.

Da es heute Zeugnisse gab, hatten wir nur 3 Stunden. Als ich den Raum trat, war dieser festlich geschmückt und alle jubelten mir zu. Mir wurde leicht flau im Magen und ich war den Tränen nahe. Jeder aus meiner Klasse trat zu mir und überreichte mir ein persönliches Geschenk. Ich versuchte nicht zu weinen, was mir vorab auch gelang. Doch als ich ein Fotoalbum mit Klassenfotos und Fotos von jedem einzelnen mit Sprüchen bekam, konnte ich meine Tränen nicht zurück halten. Ich umarmte alle noch mal dankend, bevor wir Musik anschalteten und feierten, bis zur 3. Stunde wo der Lehrer die Klasse betrat.

Die meiste Zeit tanzte ich mit Melissa und hatte sehr viel Spaß. Als der Lehrer kam, setzte sich jeder auf seinen Platz und bekam sein Zeugnis. " Ich hab in Englisch ´ne 2 gekriegt!", stellte ich erfreut fest. "Super, ich hab in Deutsch ´ne 1", stellte Melissa ebenfalls froh fest.

Als jeder sein Zeugnis hatte, durften wir gehen und die große Verabschiedung stand vor der Tür, die wieder in großen Tränenbächen endete.